

Odarek, Kedardo, Dekodra, Ardoked, Radekod: Alle meine Namen regen zu vielerlei Anmaßungen über meine Ursprünge an. Fast einhundert Jahre nach meiner ersten überlieferten Erwähnung (welche Einfalt dies als meine erste Erscheinung zu sehen) sind die Hausväter, Hausmütter und Hauspersonen genauso ratlos und besorgt wie früher. Ich habe sie alle überlebt, lebe weiter in meinen endlosen Erscheinungen ihrer end- und sorgenvollen Welt. Eine Hausmutter beschrieb mich kürzlich als: „Radekod: Wie ein tragbares Ladegerät mit zu vielen unpassenden kleinen und mittelgroßen Öffnungen in Kreis und Dreiecksform aus denen manchmal bunte Drähte hervorschauen, qualvoll verdreht, fast flehend dem Betrachter entgegenstrebend. Es rollt vorwärts- und rückwärts unter Betten, in Lücken und zwischen klebrigen Bonbons in Autotaschen.“ Ja, ich habe mich meiner Zeit angepasst. Wer kennt heute schon noch das Wort Zwirnpule oder mutet ihm einen großen Sinn zu? In einer Welt größerer Unschuld betrachtete man mich als ein Kind dem man einfache Fragen stellen konnte. In dieser momentanen Welt stellt mir keiner Fragen mehr denn es gibt wenige Gespräche und wenig Unschuld. Es wird gesimst, gemailt, getweeted. Aber ich simse, emaile oder tweete nicht. Auch Facebook, Snapchat und Whatsapp belächele ich was mir als Weltfremdheit oder Ausdrucksschwäche ausgelegt wird. Ein zurückgebliebenes „Wie-Ein-Ladegerät ding“ verloren in der Welt der Dauerkommunikation ohne Inhalt. Trotzdem verunsichere ich euch mit meiner Anwesenheit. Etwas an meiner augenscheinlichen Funktionslosigkeit bereitet euch Sorge; ruft eure Identität in Frage. Hausväter, Hausmütter und Hauspersonen, ihr habt Recht, ich werde euch alle überleben denn in einer Welt der Antworten, bilde ich die Frage.